Sept

Okt

› VERANSTALTUNGEN

September/Oktober 2022

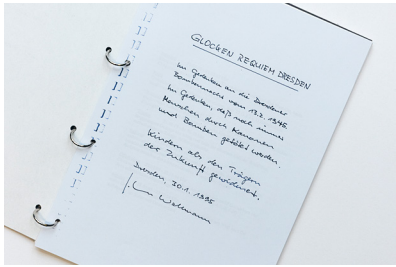
SLUB

Wir führen Wissen.

Sept

1.

slub.musik **GLOCKEN REQUIEM DRESDEN XXI. – Raum- und Stadtklang-Komposition von H. Johannes Wallmann**



Zum Antikriegstag am 1. September erklingen erstmals zwei bedeutende Kompositionen H. Johannes Wallmanns, dessen Archiv die Bibliothek seit 2021 übernimmt, als Klanginstallation in der SLUB. Sein Werk widmet sich dem Frieden und der zukunftstragfähigen Gestaltung der Welt. Mahnung und Zeichen gegen den Krieg, wie ihn Putin in der Ukraine führt und wie er in 24 weiteren Ländern auf der Welt geführt wird, hören wir im Glockenklang von 47 Dresdner Kirchen, den „Kindern als Trägern der Zukunft gewidmet“ (H. Johannes Wallmann).

Ab **18 Uhr** wird der Komponist sein Werk GLOCKEN REQUIEM XXI im Klemperer-Saal persönlich vorstellen und lädt zum Publikumsgespräch.

Um **19.30 Uhr** erklingt in der beeindruckenden Atmosphäre des Großen Lesesaales eine elektroakustische Aufführung ausgewählter Chorsätze des GLOCKEN REQUIEM XXI, u.a. mit Texten von Kindern über Krieg.

Um **20.30 Uhr** erleben Sie im Foyer und auf den Außenflächen der SLUB in bisher ungehörter Konstellation die elektroakustische Aufführung des GLOCKEN REQUIEM DRESDEN mit den 129 Klängen Dresdner Glocken.

5.

Montag, 18.30 Uhr
Klemperer-Saal

slub.lit **„Die Schnorrs – 500 Jahre in Sachsen“ Ein Buchgespräch.**

An der SLUB befindet sich der weltweit größte Bestand nachgelassener Papiere der Familie Schnorr v. Carolsfeld, aus der vor allem im 19. Jahrhundert bedeutende Künstler und Gelehrte hervorgingen, wie beispielsweise der Maler und Illustrator Julius Veit Hans Schnorr von Carolsfeld. Ein neu erschienenes Familienbuch, herausgegeben von Hartmut Schnorr von Carolsfeld beleuchtet die Geschichte der ursprünglich aus dem Erzgebirge stammenden Adelsfamilie.

5. Montag, 16–20 Uhr
Augustusbrücke und Schloßplatz

Dresden is(s)t bunt. Ein Gastmahl für alle

Seit 2015 laden Bürger:innen der Stadt Dresden und verschiedene Institutionen, Vereine sowie die Landeshauptstadt Dresden jährlich zum Begegnungsfest „Dresden is(s)t bunt. Ein Gastmahl für alle“ ein. An einer langen Festtafel treffen sich Menschen jeder Couleur, teilen Essen und Getränke und kommen miteinander ins Gespräch.
An den SLUB-Tischen können Sie dieses Jahr außerdem historische Menükarten gestalten, in Rezeptsammlungen stöbern und sächsische Köstlichkeiten probieren. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

14. Mittwoch, 19 Uhr
Klemperer-Saal

slub.film „Heinrich Schütz – Der Vater der deutschen Musik“

Filmabend im Rahmen der Ausstellung „Schütz gedruckt!“ in der Schatzkammer der SLUB

2015 entstand mit der Produktion „Heinrich Schütz – Der Vater der deutschen Musik“ (Arthaus Musik) ein facettenreicher Dokumentarfilm zum Dresdner Hofkapellmeister. Anlässlich des Gedenkjahres zum 350. Todestag von Schütz und im Rahmenprogramm unserer Ausstellung „Schütz gedruckt!“ laden wir ein, den Film gemeinsam zu erleben und danach die Ausstellung zu besuchen.

19.

Montag, 18 Uhr
Klemperer-Saal

slub.debatte Krieg oder Frieden. Darf Tolstoi noch in den Bücherschrank?

© Silje Riise Naess

Wladimir Kaminer im Gespräch

Seit Beginn des Angriffskrieges auf die Ukraine im Februar 2022 wurden auf allen Ebenen Verbindungen zu Russland gekappt, Projekte gestoppt, die Kommunikation eingestellt. In Deutschland lebende Russ:innen beklagen seitdem eine zunehmende „Russophobie“, es ist die Rede von einer „Cancel Culture“ allem Russischen gegenüber. Wie sieht das konkret im Bereich der Kultur aus? Darf Tolstoi noch in den Bücherschrank? Das wollen wir im Gespräch mit einem gebürtigen Russen klären, der es in Deutschland zu großer Popularität gebracht hat: **Wladimir Kaminer**, Schriftsteller und Erfinder der „Russendisko“. Das Gespräch führt **Holger Kuße**, Professor für Slavistik an der TU Dresden.

Bitte melden Sie sich zu dieser Veranstaltung unter **www.slubdd.de/kaminer** an.

20.

Dienstag, 17 Uhr
Makerspace M1

slub.makerspace Reparieren statt neu kaufen: Repair-Café

Ob Fernseher, Nähmaschine oder Staubsauger: Defekte Alltagsgegenstände selbst zu reparieren, ist nicht immer einfach – aber in jedem Fall nachhaltiger, als sie direkt neu zu kaufen. Repair-Cafés bieten dafür Hilfe zur Selbsthilfe. Dort kann jede:r unter fachkundiger Anleitung lernen, Liebgewonnenes wieder instand zu setzen und mit Gleichgesinnten ins Gespräch kommen. In Dresden veranstaltet das Green Office der Technischen Universität in Kooperation mit der Initiative Repair-Café Dresden/Freital seit 2020 Reparatur-Events auf dem Campus – und nun wieder im SLUB Makerspace. **Nächster Termin am 18. Oktober 2022, 17 Uhr.**

21. Mittwoch, 13 Uhr
Gemeinschaftsgarten am SLUB TextLab

Wir bauen einen Barfußpfad im SLUB-Garten

Achtsame Pausen im SLUB-Garten verbringen? Gemeinsam bauen wir dafür einen Barfußpfad und freuen uns auf tatkräftige Unterstützung!

Gartentreff **Jeden Mittwoch, 13 Uhr**, laden wir zum gemeinsamen Gärtnern, Planen und zu einem inspirierenden Miteinander in unseren Grünen Schreibraum und Gemeinschaftsgarten ein.

29. Donnerstag, 17 Uhr
Klemperer-Saal

Symposium Esmeralda Conde Ruiz, Artist in Residence des Schaufler Lab@TU Dresden 2022

Seit April 2022 ist die Komponistin, Dirigentin und Künstlerin Esmeralda Conde Ruiz (*1980/Spanien, lebt in London) „Artist in Residence“ des Schaufler Lab@TU Dresden. Hier arbeitet sie an einem künstlerischen Forschungsprojekt zum Thema „Künstliche Intelligenz als Faktor und Folge gesellschaftlichen und kulturellen Wandels“. Zum Abschluss ihrer Residenz präsentiert sie den Stand ihrer künstlerischen Forschung an der TUD einem breiten Publikum.

© André Wirsig

Okt

slub.lit Der tschechische Himmel liegt in der Hölle

Märchen von Božena Němcová und den Brüdern Grimm im Vergleich

Die Schriftstellerin Božena Němcová (1820–1862) wird in Deutschland vor allem mit dem allseits bekannten DEFA-Weihnachtsmärchen „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ assoziiert. Dabei ist sie in Tschechien eine wichtige Identifikationsfigur und Klassikerin der Märchenliteratur, die für die Tschechen eine ähnliche Bedeutung hat wie die Brüder Grimm für die Deutschen. Wovon erzählen die Märchen Božena Němcovás? Gibt es Gemeinsamkeiten zu den Märchen der Brüder Grimm? Und welche Bedeutung hatte das Schreiben von Märchen für die Entstehung moderner europäischer Staaten? Darüber wird Literaturwissenschaftler Lubomír Sůva unterhaltsam berichten, der diesen Fragen seine neueste Studie gewidmet hat.
Eine Veranstaltung im Rahmen der 24. Tschechisch-Deutschen Kulturtage in Kooperation der Euroregion Elbe/Labe und der SLUB Dresden.

5. Mittwoch, 19 Uhr
Klemperer-Saal

slub.film arte-Preview: „Heinrich Schütz – Auf der Suche nach dem Klang der Zeit“

Herzliche Einladung zur Filmpreview! Anlässlich des 350. Todestages des Dresdner Hofkapellmeisters Heinrich Schütz entstand eine Dokumentation, die den Komponisten als Europäer und Kosmopoliten würdigt und einen „zeitgenössischen, frischen Blick“ auf Schütz verspricht. Der Filmabend findet im Rahmenprogramm der Ausstellung „Schütz gedruckt!“ statt.

6. Donnerstag, 17 Uhr
Klemperer-Saal

Feierliche Eröffnung der Ausstellung STIMMEN DES UMBRUCHS – biografische Geschichten von Dresdner Frauen aus aller Welt

Ein Gespräch mit der Künstlerin **Nazanin Zandi** über die vielfältigen Comics des Buches STIMMEN und über Umbruchserfahrungen in Biografien.
Die Ausstellung STIMMEN DES UMBRUCHS, zu sehen ab 7. Oktober 2022 in den Räumen des Ausländerrates Dresden e.V., gibt einen Einblick in die Lebensgeschichten von Frauen unterschiedlicher Herkunft, Religion, sexueller Orientierung und Sprache. Die Geschichten stammen aus dem Comicbuch STIMMEN, herausgegeben von Nazanin Zandi und Elena Pagel. Sie berichten von alltäglichen, aber auch herausfordernden Situationen, von Krisen und Umbrüchen, vom Ankommen in einem fremden Land, von Diskriminierung und Ungleichheit. Gleichzeitig wollen Sie auch zeigen, wie ein solidarisches Miteinander von Frauen helfen kann, diese Herausforderungen zu meistern.

7./8. Freitag + Samstag,
ab 9 Uhr
Klemperer-Saal

Erinnerungskultur digital

Tagung der Sächsischen Bibliotheksgesellschaft Säbig e.V.

Die dritte deutsche Nachkriegsgeneration der Digital Natives will die digitalen Formate der Geschichtsvermittlung stärken. Die Herausforderungen sind zahlreich: Die Zeitzeugen der Diktaturen des 20. Jahrhunderts werden weniger: Wie bleiben ihre Erzählungen und Zeugnisse digital präsent? Die Tagung ermöglicht in sechs Workshops einen Erfahrungsaustausch von Ehrenamtlichen und Initiativen mit Institutionen und Expert:innen. Wie können erfolgreiche Projekte miteinander vernetzt und nachhaltig gesichert werden? Wie wollen wir gemein-

sam eine digitale Erinnerungskultur gestalten?
Eröffnungsdiskussion am 6. Oktober 2022, 19 Uhr in der Frauenkirche Dresden | Kostenfreie Teilnahme, Anmeldung bis **16.09.2022** unter **www.säbig.de/erdi-tagung**

10./11. Montag + Dienstag, Klemperer-Saal

Der Beginn der kulinarischen Moderne. 200 Jahre „Geist der Kochkunst“ von Carl Friedrich von Rumohr

Tagung und Gründung des Deutschen Archivs der Kulinarik mit Eröffnung der Ausstellung „Eckart Witzigmanns Kalbsbries Rumohr“

Costumes paralleles du cuisinier ancien et moderne. In: Carême, Marie Antoine: Le Maître-d'hôtel français, Paris 1822, Frontispiz

Seit dem frühen 19. Jahrhundert etablierte sich in Paris, Wien, London, St. Petersburg und auch in Dresden eine neue Kochweise, die bis heute die exquisite europäische Küche prägt. Im Jahr 1822 publizierte Carl Friedrich von Rumohr (*6.1.1785 Reinhardtsgrimma, † 25.7.1843 Dresden) erstmals eine systematische Kochkunsttheorie und war damit ein Vorreiter in Europa. Das 200-jährige Jubiläum dieser Publikation nimmt die Tagung zum Anlass, an von Rumohrs Kulinarik zu erinnern und die Produktion von Nahrungs- und Genussmitteln, die Alltagskost der Zeit sowie die hohe Kochkunst und Tafelkultur am Beginn der Moderne zu diskutieren.
Mit der Tagung gründen die SLUB und die TU Dresden das Deutsche Archiv der Kulinarik und eröffnen in diesem Zusammenhang am **10. Oktober um 17 Uhr** in der SLUB Zentralbibliothek die **Ausstellung „Eckart Witzigmanns Kalbsbries Rumohr“**. Zu Tagung und Ausstellungseröffnung melden Sie sich bitte über die Webseite der SLUB Dresden an.

11. Dienstag, 19 Uhr Klemperer-Saal

slub.lit Primo Levi: „Ist das ein Mensch?“

Der Turiner Schriftsteller und Chemiker Primo Levi (1919–1987) überlebte als junger Mann das Konzentrationslager Auschwitz III und die Zwangsarbeit in einer Fabrik der I.G. Farben. Unmittelbar nach der Befreiung begann er, seine Erlebnisse niederzuschreiben. „Ist das ein Mensch?“ ist sein Versuch, das Unvorstellbare in Worte zu fassen. Im Zentrum seines

Nachdenkens über Auschwitz stehen ethische Fragen wie die nach dem Wesen des Menschen und der „Entmenschlichung“ der Opfer. Sein Bericht erschien erstmals am 11. Oktober 1947, aber erst die Neuauflage 1958 wurde weltweit bekannt und in etliche Sprachen übersetzt. Die französische Tageszeitung Le Monde nahm „Ist das ein Mensch?“ in die Liste der hundert Bücher des 20. Jahrhunderts auf.
Renatus Deckert liest zum 75. Jahrestag des Erscheinens von Levis berühmtem Bericht aus seinem Werk und kommt mit dem Publikum ins Gespräch.

12. Mittwoch, 18.30 Uhr
Klemperer-Saal

slub.lit Irina Scherbakowa: Die Hände meines Vaters. Eine russische Familiengeschichte

Mit dieser Lesung eröffnen wir unsere **Literaturreihe „Stimmen aus Osteuropa: Wie Kriege Biografien verändern“**. Gemeinsam mit den Städtischen Bibliotheken Dresden und der Friedrich-Ebert-Stiftung lassen wir Autor:innen aus Osteuropa zu Wort kommen. Durch ihre Herkunft und ihr Schreiben zum Thema Krieg und dessen Folgen für Biographien und Familienkonstellationen positionieren sie ihre Stimmen aus der Ukraine, Georgien und Russland für Europa und gegen den Krieg.
„Die Hände meines Vaters“ ist eine epische russische Familiengeschichte vor dem Panorama der Oktoberrevolution, der Weltkriege wie des ganzen 20. Jahrhunderts.
Irina Scherbakowa stammt aus einer Familie, die alle Schrecknisse des 20. Jahrhunderts miterlebt hat. Und doch empfindet die renommierte russische Publizistin ihre Familiengeschichte als eine glückliche – sind ihre Vorfahren und sie doch immer wider alle Wahrscheinlichkeit davongekommen. Und so wird Irina Scherbakowas Buch zu einem beeindruckenden Porträt nicht nur einer Familie, der es stets mit viel Glück gelang, düstere Zeiten zu überstehen, sondern auch und vor allem die mitreißende Geschichte eines bewegten Jahrhunderts.

© David Ausserhofer

Die Autorin gehört zu den Gründern der Menschenrechtsorganisation Memorial, die Stalin-Opfer und deren Angehörige ermutigt, Zeugnis abzulegen. Sie lebt heute in Tel Aviv. **Mehr zur Literaturreihe unter www.slubdd.de/stimmenausosteuropa**

15. Samstag, 18.30 Uhr
Klemperer-Saal

slub.film Finissage der Ausstellung „Schütz gedruckt!“

Wir schließen unsere Ausstellung „Schütz gedruckt!“ Am letzten Öffnungstag soll der Blick auf vergangene Jubiläumsjahre geworfen werden: Die 1985 zum 400. Geburtstag von Heinrich Schütz entstandene DEFA-Dokumentation **„Ich bin eine rufende Stimme“** gibt einen Einblick in das Schütz-Bild der 1980er Jahre und lädt zum Vergleich mit den Fragen ein, die wir heute an den Komponisten und sein Werk stellen.

17. Montag, 19 Uhr
Klemperer-Saal

slub.debatte Buchvorstellung und Diskussion: Krisen der Gegenwart und Kritik der extremen Rechten

In der Veranstaltung stellen wir zwei kürzlich erschienene Bücher vor: die Sammelbände „Die neue Mitte? Ideologie und Praxis der populistischen bis extremen Rechten“ und „Fehlender Mindestabstand. Die Coronakrise und die Netzwerke der Demokratiefeinde“.

Die Herausgeber:innen diskutieren mit dem Publikum, warum verschiedene Krisen der Gegenwart – die Corona-Krise, der Ukraine-Krieg und die Klimakatastrophe – rechtsextremen Protestformen und Bewegungen Auftrieb verleihen und wie wir dieser Herausforderung für die Demokratie begegnen können.
Moderation: **Doreen Reinhard**

25. Donnerstag, 18.30 Uhr
Klemperer-Saal

slub.lit Aka Mortschiladse: Reise nach Karabach

Lesung und Gespräch in der Literaturreihe „Stimmen aus Osteuropa: Wie Kriege Biografien verändern “

Tiflis 1992: Die Regierung von Swiad Gamsachurdia ist zerbrochen, der Präsident außer Landes geflohen. Es herrscht Anarchie, paramilitärische Einheiten der Sakartwelos Mchedrioni (Georgische Reiter) patrouillieren durch Tiflis. In dieser Situation lässt sich der junge Georgier Gio von seinem ausgeflippten Freund Goglik dazu überreden, in seinem alten Lada mit ihm nach Aserbaidschan zu fahren. Dort wollen sie günstig Drogen einkaufen und nach Georgien schmuggeln. Der Plan ist, noch am selben Abend zurück zu sein. Die Verhältnisse in der Region sind jedoch verworren, Bürgerkrieg und Chaos erschweren und erleichtern zugleich ihr Vorhaben. Gio und Goglik müssen zahlreiche Grenzen – darunter auch semioffizielle – passieren, Mittelsmänner aufsuchen und zu allem Überfluss den richtigen Weg durchs dunkle Niemandsland finden. Als sie die Orientierung völlig verloren haben und plötzlich auf sie geschossen wird, nimmt der Ausflug eine spannende Wendung … Das Roadmovie wird zum Kriegsfilm.

© Nata Sopromadze

Aka Mortschiladse, geb. 1966 in Tbilissi, ist einer der bekanntesten georgischen Schriftsteller der Gegenwart. Seit 1998 hat er zwanzig Romane und drei Kurzgeschichtenbände veröffentlicht. Für seine Romane erhielt er die wichtigsten Literaturpreise seines Landes.

Gemeinsam mit den Städtischen Bibliotheken Dresden und der Friedrich-Ebert-Stiftung lassen wir Autor:innen aus Osteuropa zu Wort kommen. Durch ihre Herkunft und ihr Schreiben zum Thema Krieg und dessen Folgen für Biographien und Familienkonstellationen positionieren sie ihre Stimmen aus der Ukraine, Georgien und Russland für Europa und gegen den Krieg.

Mehr zur Literaturreihe unter www.slubdd.de/stimmenausosteuropa

AUSSTELLUNGEN

Schütz gedruckt! Kommunizieren im Geflecht von Musik, Politik und Gesellschaft

Ausstellung in der Schatzkammer bis 15. Oktober 2022

2022 jährt sich der Todestag des Komponisten und Dresdner Hofkapellmeisters Heinrich Schütz zum 350. Mal. Das Festjahr zu diesem Anlass wird auch in der SLUB begangen: In der Schatzkammer ist bis 15. Oktober 2022 die Ausstellung „Schütz gedruckt! Kommunizieren im Geflecht von Musik, Politik und Gesellschaft“ zu sehen. Der Blick richtet sich bewusst nicht primär auf das kompositorische Oeuvre des Musikers, sondern fokussiert auf ein damit verbundenes Phänomen und seine kommunikativen Möglichkeiten: Das Medium „Notendruck“. Was sagen uns Titelblätter? Wem wird aus welchen Gründen ein Druck gewidmet? Was wird also über die Musik hinaus vermittelt, und wie nutzte Schütz die Möglichkeiten, um das eigene Bild in der Öffentlichkeit zu beeinflussen oder die Verbreitung seiner Kompositionen zu steuern? Auch Fragen der Materialität werden beleuchtet, etwa zur Papierherstellung oder Restaurierungsbedarfen.

Daneben wird in einer medialen Rahmung der Bogen ins 21. Jahrhundert geschlagen. Stimmen aus Kultur, Wissenschaft und wichtigen Schütz-Netzwerken verraten, was sie an Schütz heute begeistert und geben Einblick in ihren persönlichen Zugang zu seinem Werk. Ensembles, die sich der Schützpflege widmen, richten einen „musikalischen Gruß“ an Schütz.

geöffnet Montag bis Freitag, 10 bis 18 Uhr
Öffentliche Führungen (nur mit Anmeldung)
jeden Mittwoch, 17 Uhr und Samstag, 14 Uhr
Sonderführung zu den Schütz-Festtagen: 8. Oktober, 11 Uhr

lounge*affairs* #4 – Rudi Meisel. Autorast 1971

Ausstellung in der Bib-Lounge bis 16. Oktober 2022

Rund 50 Jahre ist es her, dass Rudi Meisel auf Rastplätzen an der A3 nahe Köln fotografierte: **Autorast 1971** entstand dicht an den Menschen, die ihre Fahrt zum Essen, Rauchen, Tanken, Entspannen und Schlafen kurz unterbrechen. Der Durchgangsort wird in den Schwarzweißaufnahmen zum Schauplatz zeitloser menschlicher Bedürfnisse. Neu in das „Archiv der Fotografen" der Deutschen Fotothek aufgenommen, wird das Schaffen Rudi Meisels in den **lounge*affairs* #4** im thematischen Ausschnitt vorgestellt.

Rudi Meisel, aus der Serie *Autorast 1971*
(©Deutsche Fotothek/Rudi Meisel)

Verbotene Stimmen – Das Leben im Dritten Reich aus der Sicht zensierter Künstler:innen

Ausstellung im Pausenraum des SLUB TextLab

Die Ausstellung beschäftigt sich mit den inneren Welten und Aufzeichnungen von Käthe Kollwitz, Erich Kästner, Victor Klemperer und Thomas Mann während der Zensur im Dritten Reich. Im Vordergrund stehen ihr Denken und ihre Lebensweise zwischen 1933–1945 sowie ihre Werke aus jener Zeit.

Die im Rahmen des Freiwillig Sozialen Jahres – Kultur entstandene hybride Ausstellung von **Helene Beer** verbindet eigens gefertigte Werke und die dazu entstandenen Blogbeiträge unter **https://textlab.hypotheses.org/**.

Foto: SLUB/Deutsche Fotothek/Walter Möbius

Zusammen Schrauben – a culture of repair and making
Eine Ausstellung zur Kultur des Reparierens und Selbermachens

vom 1. September bis 26. Oktober 2022 in der Bereichsbibliothek DrePunct

Den Pfannengriff wieder anschrauben, schnell die Schuhsohle ankleben – kleinere Reparaturen hat jede:r schon einmal gemacht. In einer Gesellschaft, in der man Neues schnell und einfach besorgen kann, ist das aber eigentlich nicht mehr notwendig. Trotzdem reparieren Menschen weiterhin ihre (Haushalts-)Gegenstände. Warum? Die Ausstellung „Zusammen Schrauben“ beantwortet auch diese Frage. Hobbybastler:innen und Selbermacher:innen teilen hier ihre Erfahrungen. Wie sehen sie ihre Beziehung zu einem Gegenstand und verändert sie sich durch Reparieren oder Selbermachen?

Die Ausstellung ist aus einer Zusammenarbeit des transdisziplinären Citizen Science Projekts Repara/kul/tur der TU Berlin mit dem Verbund Offener Werkstätten e.V., dem BUND Berlin und dem Institut für Sozialinnovation sowie „der anstiftung“ und Bürger:innen aus Repair-Cafés, Makerspaces und Werkstätten entstanden. Sie ist erstmals in Dresden zu sehen.

geöffnet Montag bis Freitag, 9 bis 20 Uhr

VORSCHAU – AUSSTELLUNGEN AB NOVEMBER

Deutschsprachige Handschriften des Mittelalters in der SLUB

Ab 3. November 2022 in der Schatzkammer

Anlässlich der Veröffentlichung eines neuen Kataloges der mittelalterlichen deutschen und niederländischen Handschriften in der SLUB werden Originale vom 13. bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts gezeigt, darunter die bedeutende Dresdner Bilderhandschrift des Sachsenspiegels (um 1350). Das Dresdner Exemplar des bedeutendsten deutschen Rechtsbuches des Mittelalters ist die vollständigste und künstlerisch qualitätsvollste der vier erhaltenen Sachsenspiegel-Handschriften.

Moderne Gefühle. Fotografien von Ingolf Thiel 1975–1985

Ausstellung der Deutschen Fotothek, ab 3. November 2022, Corty-Galerie, Bib-Lounge & Galerie am Lesesaal

Ingolf Thiel (1943-1985) arbeitete seit Mitte der 1970er Jahre als selbstständiger Fotograf in Stuttgart. Mit Tätigkeiten für Industrie und Mode avancierte er schnell zum gefragten Fot-Designer. In seinen parallel entstandenen freien Arbeiten experimentierte Thiel mit der Fotomontage, die ihm die Freiheit gab, die Bildkompositionen nach seinen Vorstellungen zu beeinflussen. Die Montage fand auch Eingang in seine Auftragsarbeiten und führte dort immer wieder zu überraschenden, unerwarteten Bildfindungen. Doch Thiel war nicht nur Fotograf. Als Tänzer und Kostümbildner wirkte er an Ballettstücken, u.a. von William Forsythe, mit. Als Schauspieler trat er in Filmen auf und nebenbei erfand er die Schaumstoffmode. Die Ausstellung stellt das Multitalent Ingolf Thiel in einer ersten umfassenden Retrospektive mit all den verschiedenen Facetten seiner fotografisch-künstlerischen Arbeiten vor.

Eröffnung der Ausstellung am 2. November 2022

Ingolf Thiel: Mark A. Defris, Schallplatte, Ohr, 1981, aus der Serie *Moderne Gefühle* (SLUB/Deutsche Fotothek)

Wir bitten Sie weiterhin unsere Hygieneempfehlungen beim Besuch unserer Veranstaltungen zu beachten. Aktuelle Informationen zu unseren Empfehlungen finden Sie unter **www.slubdd.de/corona**.

Zu den Veranstaltungen informieren wir auch über:
www.slubdd.de/veranstaltungen // @SLUBdresden // @slubdresden // @slub_dresden

Zahlreiche Veranstaltungen unseres Programms entstanden in Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern:

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN

DRESDEN concept SCIENCE AND INNOVATION CAMPUS

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG Landesbüro Sachsen

Städtische Bibliotheken Dresden

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
Zellescher Weg 18 // 01069 Dresden
Kontakt: veranstaltungen@slub-dresden.de // +49 351 46 77-128

Stand der Veröffentlichung: 4. August 2022, Änderungen vorbehalten

Wenn nicht anders angegeben, ist der Eintritt zu den Veranstaltungen frei.

Satz und Layout: Ramona Ahlers-Bergner